

# BIKES PARKEN LEICHT GEMACHT



Mehrere Mountainbikes, Rennräder, Stadträder und sogar ein Postrad stehen in Tanja Friedrichs Keller. Mit dem Umzug der gebürtigen Oberfränkin nach Salzburg ist ihre Leidenschaft fürs Biken entfacht. Was ihren Radfahrergnuss trübt, sind die schlechten Abstellmöglichkeiten an öffentlichen Orten. Die Radständer sind meist überfüllt, freie Plätze schwer erkennbar. Recherchen am Salzburger Hauptbahnhof haben ihr gezeigt, dass sie nicht die Einzige ist, die sich daran stößt. Der „Bikeparker“ soll Abhilfe schaffen. Dahinter verbirgt sich ein innovativer Fahrradständer, den die Produktdesignerin in den vergangenen zwei Jahren entwickelt hat.

Text: Julia Fischer-Colbrie  
Foto: David Robinson

Das Vorderrad wird in den Ständer geschoben. Dadurch löst sich eine Mechanik aus, die das Vorderrad nach oben zieht. Im vertikalen Zustand bleibt das Rad dann hängen. Will man wieder wegfahren, genügt ein Zug am Sattel und der Lift fährt das Vorderrad wieder nach unten.

Das System besteht aus zwölf Fahrradständern, die sowohl nebeneinander als auch rund um einen Baum aufgestellt werden können. Optional können die Modelle mit integrierter Sitzbank oder auch Werbeflächen versehen werden. Und eine Überdachung gibt's natürlich auch. Funktionalität und schönes Design schließen sich für die Neo-Unternehmerin auch bei Gebrauchsgegenständen wie einem Fahrradständer nicht aus. Ein Modul mit integrierter E-Bike-Ladestation ist für sie genauso denkbar

wie eine integrierte Absperrfunktion. An Ideen, um ihr Produkt zu erweitern, mangelt es definitiv nicht. Aber davor muss sie noch ordentlich in die Pedale treten. Die nächste Etappe: den Bikeparker zur Marktreife bringen. Ihren Job als Marketing-Managerin hat die 32-Jährige aufgegeben. Dadurch kann sie sich zu 100% ihrem Projekt widmen. Finanziell wird das durch eine Förderung des aws möglich. Aktuell wird der Prototyp feingetuned. Danach muss sich die Fränkin an den Vertrieb machen. Gemeinden, Raumplaner und Architekten nennt sie als ihre ersten Ansprechpartner. Denn für den privaten Gebrauch ist der 2,80 m hohe Bikeparker eher nicht geeignet. Ob sie auch einen Plan B hat, falls es doch nichts wird? „Das frage ich mich selbst auch immer wieder. Aber das darf nicht passieren, das wäre grauenhaft“, sagt die Unternehmerin: „Mein Traum ist, davon leben zu können, und in den investiere ich jetzt auch meine gesamte Energie.“ ▲

[www.bikeparker.at](http://www.bikeparker.at)

„Mein Traum ist, davon leben zu können, und in den investiere ich jetzt auch meine gesamte Energie.“

Tanja Friedrich